

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der Anthroposophischen Gesellschaft

10. Jahrgang, Nr. 12

21. Juni 2020

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Andrea Schumacher, *Blüten im Mondschein* © 2020

## INHALT

### **Lockdown! – Übermacht, Ohnmacht und Ich-Kraft**

Roland Tüscher

### **Aufgelesenes zur Johanni-Zeit, mit Zeichnung und Grafik**

Peter A. Wolf

### **Die „neue Normalität“ und ihre Gefahren für den Atemprozess**

Barbara Ziegler-Denjean

Ahriman – seine Agenda für die Gegenwart II

### **«Der Lockruf des Adlers» und die ahrimanische Hellsichtigkeit**

Roland Tüscher

### **Neubausiedlung am Juraweg**

Offener Brief an die Gemeindebehörden Dornach/Schweiz

Karl-Dieter Bodack

Unterschriftensammlung

## Lockdown! – Übermacht, Ohnmacht und Ich-Kraft

Der österreichische Historiker Michael Hüter sagte am 16. Juni 2020 über die Massnahmen des Lockdowns auf «Fairtalk»: «*Erstmals in der Menschheitsgeschichte wurde jeder Mensch zu etwas gezwungen.*»<sup>1</sup> Dass die eigentlich anstehende Selbstverantwortung damit radikal und entschieden mit Füßen mitten ins Gesicht getreten wird, sagt viel über den Zustand unserer immer noch weiter zerbrechenden Kulturentwicklung aus. Die Übermacht dieses Zwangs ruft in vielen Menschen, die Freiheit auch als Grundrecht auf autonome Verantwortung verstehen, tiefgreifende Ohnmachtsgefühle auf.

Diese Ohnmacht verstärkt sich noch dadurch, dass dem weltweiten Zwang eine schier unendliche Akzeptanz des Bürgertums gegenübersteht. Die Autoritätsgläubigkeit besitzt gewaltige Ausmasse und es wird nun offenbar, dass wir bis in die jüngste Vergangenheit eben kaum eine Kultur der Überwindung autoritärer Strukturen hatten, denn sonst wären die individuellen Verantwortlichkeiten fester Bestandteil des sozialen Lebens – gerade in Krisen! Dass die alternative Medizin und Pädagogik und damit auch die anthroposophische sozial erwürgt und kaltgestellt worden sind, weil sie an der Gestaltung der Lockdown-Massnahmen nicht beteiligt wurden und werden, bestätigt dieses Szenario und ist geeignet, auch unter Anthroposophen Ohnmachtsgefühle wachzurufen – deren Institutionen haben da jedoch beinahe flächendeckend kapituliert und versagt, sich in die öffentlichen Narrative eingeordnet und selber zu autoritärer Zensur gegriffen<sup>2</sup> – wer berichtet darüber?

Zwischen dieser geballten Machtanmassung und Unterwerfung unter Autoritäten steht – das Individuum. Aus ihm kommt die Erneuerung, auch in der grössten Krise, auch wenn die Krise noch anwächst, was zu

Weiter auf Seite 3

<sup>1</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=UW0DzNGH7mA>

<sup>2</sup> (Bund der Waldorfschulen gegenüber 'Erziehungskunst')